

Stellungnahme der Abteilung Investigation zur E-Mail von Herrn Bernhard Moser vom 14.03.2017 zu dem Bericht „Geheimer Fahndungsbericht: Syrien hat Hunderte Deutsche auf der Liste“ vom 08.03.2017 auf tagesschau.de

In seiner E-Mail vom 14.03.2017 kritisiert Herr Moser den Beitrag „Geheimer Fahndungsbericht: Syrien hat Hunderte Deutsche auf der Liste“ vom 08.03.2017 auf tagesschau.de. Der Text enthalte eine „grobe Desinformation“ über Volker Perthes, den Direktor der Stiftung Wissenschaft und Politik in Berlin. Herr Moser unterstellt Herrn Perthes, dieser habe indirekt eine „für die Vorbereitung des Syrien-Krieges verantwortliche Gruppe“ unterstützt.

Die Redaktion hat sich den Bericht auf die Kritik hin noch einmal angesehen und nimmt wie folgt Stellung:

Der o. g. Bericht handelte von einer Fahndungsliste der syrischen Regierung, auf der auch mehr als 500 deutsche Staatsbürger aufgeführt werden, darunter Volker Perthes, der bereits 2005 auf die Liste gesetzt wurde. Aus der E-Mail von Herrn Moser wird nicht ersichtlich, welche Aussage kritisiert wird bzw. an welcher Stelle der Text eine „grobe Desinformation“ enthalten haben soll.

Zu den Gründen für die Nennung Perthes' auf der Fahndungsliste enthielt der Beitrag von tagesschau.de keine Angaben, weil die Redaktion dazu keine Aussage treffen kann. Es finden sich in den ihr vorliegenden Dokumenten keine Begründungen oder Beschreibungen, nach welchen Kriterien die Geheimdienste und andere staatliche Institutionen in Syrien die eingetragenen Personen ausgewählt haben.

Der Bericht auf tagesschau.de enthielt außerdem die Information, dass Volker Perthes sich für eine Friedenslösung in Syrien einsetzt. Dies bezieht sich auf das Engagement des Wissenschaftlers im Rahmen der unter Leitung und Vermittlung der Vereinten Nationen geführten Friedensverhandlungen u. a. in Genf und Astana. Volker Perthes wurde noch vom früheren UN-Generalsekretär Ban Ki-Moon als Experte für die Themenbereiche Militär, Sicherheit und Anti-Terror-Kampf berufen und arbeitet nun mit dem Sondervermittler der Vereinten Nationen Staffan de Mistura zusammen. Zu den politischen Ansichten und konkreten Initiativen des Wissenschaftlers enthält der Bericht auf tagesschau.de keine Aussage.

Der Vorwurf der „Desinformation“ ist daher unzutreffend. Die Redaktion kann keinen Verstoß gegen die Programm-Richtlinien erkennen und weist die Kritik von Herrn Moser daher als haltlos zurück.

Hamburg, 07.04.2017

Andreas Cichowicz
Chefredakteur NDR Fernsehen